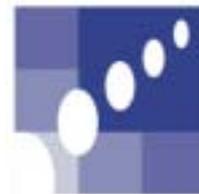




**Bericht
der**

**Hochschulbibliothek
Münster**



**Leistungsprofil 2002
und
Perspektiven**

Inhalt

1	Für den schnellen Überblick: Bericht 2002.....	5
2	Aufgabenprofil der Hochschulbibliothek.....	6
3	Leistungsprofil 2002: abgeschlossene und laufende Projekte	7
3.1	<i>Neue Dienste im Internet</i>	7
3.2	<i>Amtliche Bekanntmachungen – allegro.....</i>	7
3.3	<i>Fachinformation im Internet - FINT !</i>	8
3.4	<i>Online Publizieren - OPUS.....</i>	8
3.5	<i>Automatisierte Verbundfernleihe.....</i>	9
3.6	<i>Literaturverwaltung mit EndNote.....</i>	10
3.7	<i>Support über email und hotline</i>	11
3.8	<i>Verlagerung, Umbau und Einrichtung der Bereichsbibliotheken.....</i>	11
3.9	<i>Umstellung auf den Euro</i>	13
3.10	<i>Retrokatalogisierung am Standort Steinfurt</i>	13
3.11	<i>Aufbau eines Sprachenzentrum.....</i>	13
3.12	<i>Zertifizierung nach ISO 9001 – Qualitätssicherung I.....</i>	14
3.13	<i>infas-Umfrage – Qualitätssicherung II.....</i>	14
3.14	<i>Optimierung der Geschäftsprozesse - Qualitätssicherung III</i>	15
4	Ziele und Perspektiven: neue und geplante Projekte.....	18
4.1	<i>Kostenleistungsrechnung und Globalhaushalt.....</i>	18
4.2	<i>Interaktive Lernsysteme und Lernplattformen.....</i>	18
4.3	<i>Schutz des elektronischen Bibliothekssystems.....</i>	19
4.4	<i>web-ContentMangementSystem - Imperia.....</i>	19
4.5	<i>Archivierung digitaler Medien</i>	20
5	Digitale Bibliothek.....	21
6	Informationsdienste	22
6.1	<i>Flyer der Hochschulbibliothek.....</i>	22
6.2	<i>Fachinformation – eine Reihe der Hochschulbibliothek</i>	22
6.3	<i>Broschüren, Plakate und Aushänge.....</i>	23
6.4	<i>B.I.T. online - Multimediaprodukte in Fachhochschulen</i>	23
6.5	<i>DUZ-spezial - Wir bieten mehr @Is Bücher</i>	24
6.6	<i>Professoren - Mappe.....</i>	24

7	Benutzerschulungen	25
8	Ausbildung, Fort- und Weiterbildung	26
9	Personalentwicklung	27
10	Fazit	29
11	Anhang	30
11.1	<i>Aufgabenprofil der Hochschulbibliothek</i>	30
11.2	<i>Produkte der Hochschulbibliothek</i>	32
11.3	<i>Nutzungsstatistik ausgewählter Datenbanken</i>	33
11.4	<i>Veränderte Gebührensätze 2003</i>	35
11.5	<i>Organisationsplan der Hochschulbibliothek</i>	36
11.6	<i>Adressen der Hochschulbibliothek</i>	36

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Lerngruppe u. Bibliotheksbox.....	6
Abb. 2	Zugriffe auf die Amtlichen Bekanntmachungen	8
Abb. 3	Komfortabler geht's mit OPUS !.....	9
Abb. 4	Bestellstatus in der automatisierten Verbundfernleihe.....	10
Abb. 5	Bereichsbibliothek Hüfferstift	12
Abb. 6	Bibliothek für Architektur und Kunst	13
Abb. 7	Spitzenplatz für die Bibliothek	15
Abb. 8	Liefer- und Bearbeitungszeiten	16
Abb. 9	Prozessbeschreibung Erwerbung elektronischer Medien	17
Abb. 10	Sicherheitskonzept des Bibliothekssystems	19
Abb. 11	Nutzung ausgewählter Datenbanken	21
Abb. 12	Hochschulbibliotheken an Fachhochschulen in NRW 1971-2001	24
Abb. 13	Schulungsmodule der Hochschulbibliothek	25
Abb. 14	Hoher Bedarf an Schulungen im FHZ trotz Auszugs des FB Architektur	25
Abb. 15	Maßnahmen zur Qualifizierung der MitarbeiterInnen	26

Bericht der Hochschulbibliothek

Am Beginn dieses Jahresberichtes steht ein herzliches Dankeschön den MitarbeiterInnen der Hochschulbibliothek für all ihren Einsatz und ihr Engagement, ohne die dieser Bericht nicht mit Leben gefüllt hätte werden können.

Mit diesem Bericht stellt die Hochschulbibliothek die Entwicklungen des zurückliegenden Jahres dar. Er konkretisiert die funktionale Einbindung der Bibliothek in die Hochschule und informiert über ihre Ziele und über weitere Perspektiven der Bibliotheksarbeit. Der vorliegende Bericht schließt unmittelbar an den Jahresbericht 2001 an. Durch die regelmäßige Vorlage eines Berichts will die Bibliothek ihren Benutzern gerade die Tätigkeiten transparent machen, die bei der normalen Benutzung der Bibliothek nicht sichtbar sind. Schließlich soll der Bericht zu einem Dialog zwischen Benutzern und ihrer Bibliothek führen.

Die Aufgaben der Bibliothek sind schwer unter einem einheitlichen Aspekt darzustellen. Zu unterschiedlich verlaufen die einzelnen Entwicklungsstränge, zu heterogen gestaltet sich das gesamte Umfeld. Vor allem in Anbetracht der neuen technischen Möglichkeiten haben sich Arbeitsweise und Aufgabenstellung der Hochschulbibliothek geändert. Der Schwerpunkt liegt nicht mehr nur auf der Frage der Erwerbung und Erschließung von Literatur, sondern auf der Vermittlung und Erzeugung von Wissen.

Münster, im Januar 2003

Dieter Schwartz

1 Für den schnellen Überblick: Bericht 2002

Die Hochschulbibliothek leistet als **Schnittstelle** zwischen externem Informationsmarkt und Fachhochschule ihren spezifischen Beitrag zur berufsbefähigenden Ausbildung der Studierenden und zeichnet sich durch eine konsequente Orientierung an den Bedürfnissen ihrer Kunden – also Studierenden, Lehrenden und Forschenden sowie externen Nutzern – aus.

Über die **Digitale Bibliothek** erfolgt der Zugang zu elektronischen Zeitschriften und fachspezifischen Datenbanken. Zwar konnten für die Fachbereiche, die zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und die Zentralverwaltung neue Datenbanken (z.B. DIN-Normen und Gesetzestexte als Volltext) im Rahmen von Konsortialverträgen bereitgestellt werden, dennoch musste aus Geldmangel auf den Bezug weiterer wissenschaftlicher Zeitschriften verzichtet werden. Ursache waren überproportional gestiegene Preise der Fachorgane sowie der schwache Euro. Wissenschaftliche Zeitschriften sind in den vergangenen drei Jahren etwa 30% teurer geworden. Neue Medien wie Internet oder CD-ROMs tragen nicht zur finanziellen Entlastung bei, da die Bibliothek die damit verbundenen technischen Umstellungen und Folgekosten finanzieren muss.

Im Rahmen der Diskussion um die **neue Grundordnung** der Hochschule hat die Bibliothek versucht, Veränderungsprozesse aktiv zu unterstützen und mitzugestalten. Das Meinungsbild der MitarbeiterInnen wurde gegenüber der Hochschulleitung und der Grundordnungskommission niedergelegt. Mit der neuen Grundordnung wurden die bestehende Bibliotheks- und Datenverarbeitungskommission in die Nutzerkommission überführt. Dieser fällt damit die Aufgabe zu, die bedarfsgerechte Versorgung der Hochschulangehörigen mit Literatur und Information gegenüber anderen hochschulinternen Interessen zu sichern.

Die **Umbaumaßnahmen** in der Bereichsbibliothek Hüfferstift konnten abgeschlossen werden. Die Bereichsbibliothek musste zeitweilig ins FHZ verlagert werden. Die Vorbereitungen für den Umzug der Bereichsbibliothek Oecotrophologie sind ebenfalls im Jahr 2002 angelaufen. Im Zuge der Umbaumaßnahmen im FHZ musste eine Abteilung der Bibliothek vorübergehend neue Räumlichkeiten beziehen.

Während die Zahl der Bereichsbibliotheken mit der Einrichtung der *Bibliothek für Kunst und Architektur* gestiegen und die Anforderungen an die MitarbeiterInnen der Hochschulbibliothek gewachsen sind, blieb die **Personalstellenzahl** der Hochschulbibliothek unverändert.

2 Aufgabenprofil der Hochschulbibliothek

Die Hochschulbibliothek besteht aus fünf Bereichsbibliotheken, die sich an den Standorten Münster und Steinfurt befinden. Gemeinsam mit der Kunstakademie Münster wird die *Bibliothek Architektur und Kunst* betrieben. Die Beschaffung von Literatur, Fachinformationen oder elektronischen Informationsmedien erfolgt für die Fachhochschule Münster durch die Hochschulbibliothek. Die Hochschulbibliothek organisiert neben der Bereitstellung von Büchern und Zeitschriften den Zugriff auf elektronische Daten- und Informationsbestände im Internet.



Abb. 1 Lerngruppe u. Bibliotheksbox

Diese traditionellen und modernen Aufgaben einer Bibliothek sind in dem Signet der Hochschulbibliothek Münster miteinander verbunden: das Traditionelle wird durch die Punkte dargestellt, die eine Anlehnung an Druckpunkte sind; das Moderne wird durch Quadrate wiedergegeben, die digitale Pixel repräsentieren. Das Signet soll dazu beitragen, dass die Hochschulbibliothek über ihre Informations- und Dienstleistungsangebote hinaus auch über Publikationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit identifiziert werden kann. Zudem war es wichtig, dem Logo einen dreidimensionalen "Touch" zu geben. Die Bibliothek ist trotz Vernetzung und Virtualisierung nach wie vor ein Ort, an dem man stöbern, recherchieren und sich beraten lassen kann.¹ Die fünf Standorte der Hochschulbibliothek sind durch fünf Elemente angedeutet. Elektronische und konventionelle Medien werden in der Hochschulbibliothek Münster miteinander vereinigt und bilden ein Spannungsfeld, in dem sich eine moderne Bibliothek wiederfindet.

¹ Die Bibliothek übernimmt die Aufgaben eines Informationspunktes, Lernortes und Schulungszentrum. Vgl. Anhang 11.1.

3 Leistungsprofil 2002: abgeschlossene und laufende Projekte

In den Bereichsbibliotheken fallen laufende Arbeiten an, hierzu zählen u.a. die Ausleihe und die Erwerbung von Medien. Eine Übersicht über die *Produktpalette* der Hochschulbibliothek finden Sie im Anhang 11.2.

3.1 Neue Dienste im Internet

Die Einführung des hochschulweiten WWW-Design bot die Gelegenheit auch inhaltlich die Angebote der Hochschulbibliothek zu überarbeiten. Hinter dem ansprechenden Design mit einem neuen Logo der Hochschulbibliothek verbirgt sich die Einrichtung eines fachlich strukturierten WWW-Informationssystems. Auf der **Homepage** der Hochschulbibliothek, die jeden Monat aktualisiert wird, werden Mitteilungen zu neuen Datenbanken, Schulungen u.a. bereitgestellt.

Die Hochschulbibliothek informiert über aktuelle Entwicklungen und neue Dienstleistungen auf unterschiedliche Weise: Informationen werden per email oder als **Informationsbriefe** an die Bibliotheksbeauftragten bzw. Mitglieder der Nutzerkommission in unregelmäßigen Abständen versandt.² In diesen Bereich gehören auch die Frequently Asked Questions (**FAQ**) auf den Internetseiten der Hochschulbibliothek, die Fragen zu Informations- und Dienstleistungsangeboten der Hochschulbibliothek beantworten. Die Rubrik **Fachinformationen** wurden neu entwickelt und in die Struktur der Webseiten der Fachhochschulbibliothek eingebunden. Dabei waren Transparenz, Übersichtlichkeit, Benutzungsfreundlichkeit und inhaltliche Aspekte zu berücksichtigen. Die Kategorien *Datenbanken* und *Volltexte, Zeitschriften, Ansprechpartner* und *Fachauskunft* dienen dabei als Gliederungspunkte. Als neuer Dienst wurden **Neuerwerbungslisten** aufgenommen, die die aktuellsten Erwerbungen nach Fachbereichen strukturiert zusammenfassen. Diese Listen werden automatisch über das Bibliothekssystem generiert. Die **konventionellen Informationsmaterialien** der Hochschulbibliothek (z.B. Flyer), die in den Bereichsbibliotheken ausliegen, finden sich auch im Netz zum Downloaden.

3.2 Amtliche Bekanntmachungen – allegro

Die Hochschulbibliothek hat in Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung ein Nachweisinstrument für Amtliche Bekanntmachungen der FH Münster aufgebaut. Die technische Grundlage bildet eine allgro-Datenbank, für die spezielle Eingabe- und Ausgabemöglichkeiten realisiert wurden. Die Datenbank ermöglicht eine Eingabe und Pflege von Datensätzen über Internet. Die Funktionalität Eingabe und Pflege sind passwortgeschützt. Aus der Datenbank kann eine Benachrichtigung über *neue* Amtliche Bekanntmachungen per e-mail erfolgen, damit entfällt eine postalische Benachrichtigung. Eine Suche in den Amtlichen Bekanntmachungen kann nach unterschiedlichen Kriterien erfolgen. Die Datenbank steht nur im Rahmen des Intranets der Fachhochschule zur Verfügung. Im Jahre 2002 erfolgten über 3.300 Zugriffe auf dieses Produkt der Hochschulbibliothek.

² Informationsbriefe an die Fachbereiche. <<http://www.fh-muenster.de/BIBL/fach/briefe.html>>

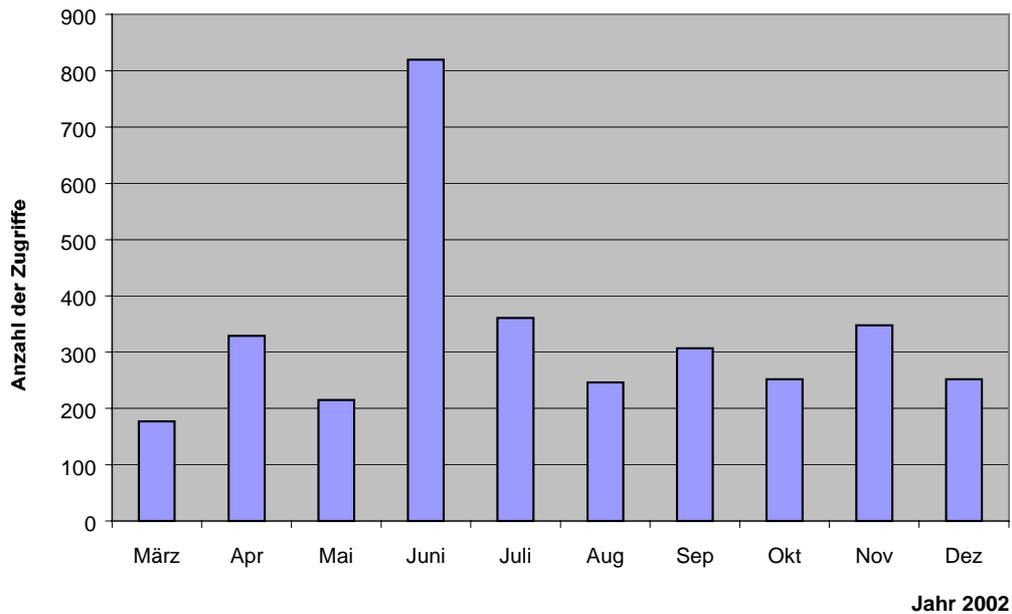


Abb. 2 Zugriffe auf die Amtlichen Bekanntmachungen

3.3 Fachinformation im Internet - FINT !

FINT ist ein gemeinsames Projekt der Fachhochschulbibliotheken des Landes NRW. Mit Hilfe der *Fachinformation im Internet* (FINT !) werden den Studierenden relevante Informationen aus dem Internet bereitgestellt. Die Auswertung aktueller WEB-Sites und die Pflege dieses Dienstes erfolgt durch MitarbeiterInnen der beteiligten Bibliotheken. Mit diesem Internet-Dienst wird insbesondere den Bedürfnissen der Fachhochschulen Rechnung getragen. Die Bundesländer NRW und Bayern kooperieren im Rahmen dieses Projektes miteinander, eine entsprechende Vereinbarung wurde im zurückliegenden Jahr getroffen.³

3.4 Online Publizieren - OPUS

Mit Hilfe von OPUS (Online-Publikationssystem) können Professoren oder Studenten ihre Dokumente selbst in die digitale Bibliothek einpflegen, wo sie als elektronische Publikationen im Volltext verfügbar sind. Entwickelt von der Universität Stuttgart und für die Bedürfnisse der Fachhochschule modifiziert, ist das System sehr leicht zu bedienen. Dokumente der Hochschulangehörigen können vom Arbeitsplatz aus auf einen Volltext-Server eingebracht werden. Jedes gängige Datenformat kann eingegeben werden, so dass neben **Fachaufsätzen, Vorträgen** auch **Lern-, Kurs- und Übungsmaterialien** publizierbar- und recherchierbar werden. Eine übersichtliche Eingabemaske fragt nach bibliographischen Daten wie auch nach inhaltlichen Stichpunkten. Wer seine Texte einspielt, kann beispielsweise über die Zugriffsmöglichkeiten selbst entscheiden: Dokumente können befristet auf 6 Monate, ein Jahr oder unbe-

³ Vgl. Siegmüller, Renate: FINT! – der Weg zu einer länderübergreifenden Kooperation der Fachhochschulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen und Bayern. In: Bibliothek 26 (2002) 1, S. 15-17.

fristet zur Verfügung gestellt werden. Vorteilhaft ist dies vor allem bei Vorlesungsskripten, die von Professoren regelmäßig überarbeitet und aktualisiert werden. Für die Suche in den Metadaten wird eine Maske im WWW bereitgestellt. Neben der klassischen Suche nach Autor und Titel sowie einer Volltextsuche ist das Browsen in OPUS möglich. Dokumente können sowohl nach Fachbereichen, nach Sachgruppen oder nach Dokumentarten geordnet erscheinen.

Der Buchdrucker.

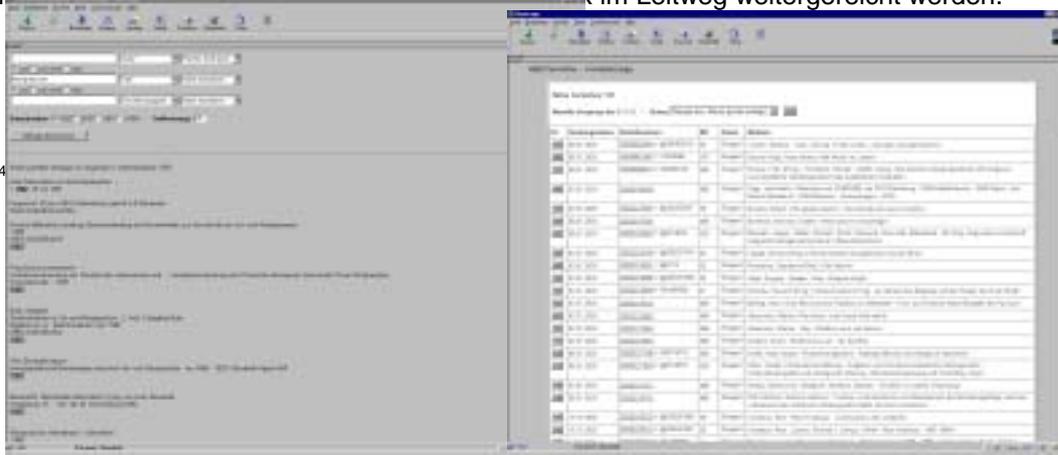


Abb. 3 Komfortabler geht's mit OPUS !

Vor dem Hintergrund der neuen technischen Möglichkeiten sprach sich die Hochschulrektorenkonferenz für eine Neuausrichtung des Informations- und Publikationssystem in den Hochschulen aus. Die Hochschulen sollten veröffentlichungsreife Forschungsergebnisse auf ihren Servern per Internet kostenlos zur Verfügung stellen.⁴

3.5 Automatisierte Verbundfernleihe

In Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum (HBZ), der Universitätsbibliothek Bielefeld und der Firma SISIS wurde ein in die Digitale Bibliothek NRW integriertes Fernleihmodul entwickelt. Dies System ermöglicht für die teilnehmenden Bibliotheken eine Vereinfachung der Bearbeitung von Fernleihbestellungen und führt somit zur erheblichen Verkürzung der Lieferzeiten von bestellten Büchern. Es handelt sich um ein zentrales System, das Bestellungen annehmen und verwalten kann, den Leitweg festlegt und eine lückenlose Kontrolle des Bestellstatus ermöglicht. Die Verfügbarkeit des gewünschten Mediums wird im Lokalsystem überprüft, so dass Bestellungen auf ausgeliehene Medien nicht abgesetzt, sondern an die nächste Bibliothek im Leitweg weitergereicht werden.



ktorenkonferenz.
emeinschaft: „Es
re Informations-

Abb. 4 Bestellstatus in der automatisierten Verbundfernleihe

Die Hochschulbibliothek Münster begann Mitte 2001 mit einer ersten Erprobungsphase der Verbundfernleihe, so dass die automatisierte Fernleihe mit Beginn des Wintersemesters in der Hochschulbibliothek eingeführt werden konnte. Beim derzeitigen Stand der automatisierten Verbundfernleihe wird vom Benutzer noch ein konventioneller Leihschein ausgefüllt, der jedoch mit Hilfe des zentralen Systems durch Mitarbeiterinnen der Hochschulbibliothek bearbeitet wird. In einer weiteren Phase wird eine direkte Bestellung durch den Endnutzer möglich, indem er über eine entsprechende WWW-Eingabemaske seine Bestellung aufgeben kann.

3.6 Literaturverwaltung mit EndNote

In enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Pflege, der Lizenzen für die Literaturverwaltungssoftware EndNote erworben hatte, erfolgte eine eingehende Prüfung und Dokumentation dieses Systems durch die Hochschulbibliothek. Die Ergebnisse wurden dem Fachbereich vorgestellt und mit ihm diskutiert. Neben der Verwaltung bibliographischer Daten und der Bibliographieerstellung standen vor allem die Möglichkeiten der Datenbankabfrage und des Datenimports im Zentrum des Interesses. Das Programm umfasst vier grundlegende Funktionen:

- Bearbeitung und Verwaltung von bibliographischen Daten
- Unterstützung von Textverarbeitungsprogrammen - Bibliographieerstellung
- Datenbankabfrage
- Datenimport

Eine Vielzahl von Styles, Connection Files und Filtern erlaubt zahlreiche Importoptionen. Dies wurde beispielhaft an den Datenbanken *Cinahl*, *SocialScienceCitation-Index* und *Medline* erprobt. Die von der Hochschulbibliothek erstellte Dokumentation enthält neben konkreten Beispiele von Importen aus verschiedenen Datenbanken auch eine Übersicht der Stärken und Defizite des Programms.

versorgung kümmern.“ Interview mit Jürgen Bunzel, Vertreter der Deutschen Forschungsgemeinschaft. In: ZfBB 49 (2002) 5-6, S. 331.

3.7 Support über email und hotline

Bei der Nutzung von fachspezifischen Datenbanken oder elektronischen Volltexten treten Probleme auf, die in der jeweils vorhandenen Soft- und Hardwareumgebung der Nutzer begründet liegen (z.B. Installation von Clients, Ausdrucken von digitalen Dokumenten). Hilfestellungen werden über die hotline der Hochschulbibliothek gegeben. Ausgangspunkt für dieses Projekt ist das laufende Projekt zur Zertifizierung des Fachbereiches Wirtschaft nach ISO 9001ff. Die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen mbH (DQS) hat im Rahmen der Zertifizierung empfohlen, einen angemessenen DV-Support innerhalb des Fachbereiches zu realisieren. Gemeinsam haben der Fachbereich und die Hochschulbibliothek einen derartigen DV-Support aufgebaut. Über eine Telefon-Hotline und eine e-mail-Adresse haben MitarbeiterInnen des Fachbereiches die Möglichkeit, bei Störungen im DV-Bereich auf diesen Support zurückzugreifen. Der Umfang des Supports wurde gemeinsam mit dem Fachbereich Wirtschaft festgelegt; er grenzt insbesondere Problemstellungen aus, die die CIP-Pools betreffen oder die unmittelbar mit dem Netzbetrieb in Verbindung stehen und damit in das Aufgabengebiet der Datenverarbeitungszentrale gehören. Während des SS 2002 wurden erste Erfahrungen beim Aufbau eines derartigen Dienstes gesammelt.

3.8 Verlagerung, Umbau und Einrichtung der Bereichsbibliotheken

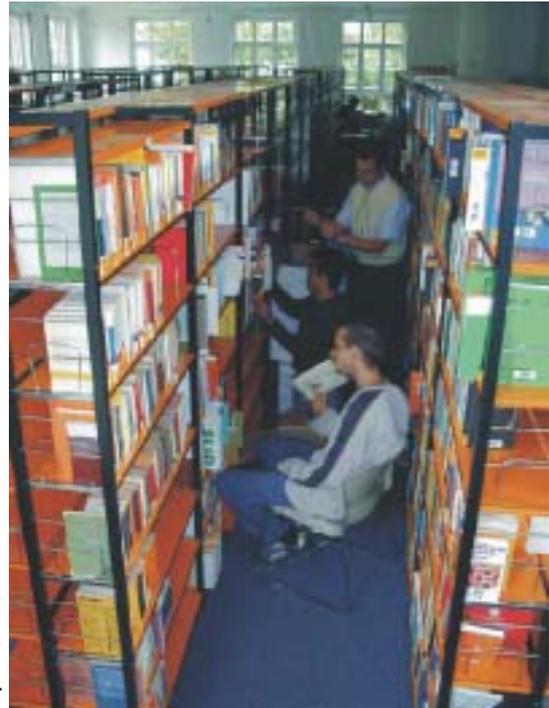
Bereichsbibliothek Oecotrophologie: Für Mitte des Jahres 2003 ist der Umzug der Bereichsbibliothek Oecotrophologie geplant. Damit die Verlagerung der Bestände reibungslos erfolgen kann, wurden bereits erste Vorbereitungen durch die Hochschulbibliothek getroffen. Hierzu zählt u.a. eine Revision der Bestände durch die verantwortlichen Bereichsbibliotheksleiterinnen. Die Bestände der Bereichsbibliothek Oecotrophologie werden im FHZ nach Systemstellen aufgestellt. Sie werden mit Magnetstreifen versehen, da im FHZ eine Buchsicherungsanlage vorhanden ist. Durch das Zusammenführen der Bibliotheken ergeben sich einerseits Einsparmöglichkeiten bei der zukünftigen Beschaffung von Medien, andererseits werden Lehrende und Studierende ein umfangreicheres Spektrum an Medien im FHZ vorfinden.

Bereichsbibliothek FHZ: Aufgrund von Umbaumaßnahmen im FHZ musste die Abteilung Datenverarbeitung für ca. einen Monat vorübergehend in einen ehemaligen Übungssaal verlagert werden. Die damit verbundenen Umzugsarbeiten im FHZ verliefen reibungslos.

Bereichsbibliothek Hüfferstift: Von den ersten Planungen seitens der Hochschulbibliothek im Jahre 1995/96 - nach mehreren Terminverschiebungen - bis zum Abschluss der Umbaumaßnahmen der Bereichsbibliothek im Hüfferstift im Juli 2002 sind nunmehr über 7 Jahre vergangen. Dafür präsentieren sich die Bereichsbibliothek sowie die angrenzenden Mitarbeiterräume nach zügigem und erfolgreichem Abschluss der Umbauarbeiten im Bauteil IV des Hüfferstiftes in teilweise völlig neuem und modernem Gewand. Die Freude darüber ließ die Mühen und Strapazen einer vorübergehenden provisorischen Unterbringung in den ehemaligen Räumen des Fachbereiches Architektur im 4. OG des Fachhochschulzentrums und der damit verbundenen Umzüge zwischen Februar und Juli 2002 schnell vergessen. Knapp 30.000 Bücher und Zeitschriften mussten in 1.100 Umzugskartons hin und her bewegt so

wie knapp 1.000 Regalmeter ab- und wieder aufgebaut werden. Am 01.08.2002 konnte der Bibliotheksbetrieb im Hüfferstift wieder starten. (Hr. Art)

Abb. 5 Bereichsbibliothek Hüfferstift



Bibliothek für Architektur und Kunst: Die Hochschulbibliothek hat in erheblichem Umfang dazu beigetragen, dass die Einrichtung der *Bibliothek für Architektur und Kunst* und der damit verbundene termingerechte Bezug auf den Leonardo-Campus erfolgen konnte. Mit der gemeinsamen Bibliothek, die von der FH Münster und der Kunstakademie betrieben wird, eröffnet die Hochschulbibliothek einen weiteren Bibliotheksstandort. Es entstand eine Bibliothek, die insgesamt mehr als 40.000 Bände zählt. Die verbindenden Klammern zwischen der Bibliothek der Kunstakademie und der Bibliothek der Fachhochschule sind die Einrichtung einer einheitlichen DV-technischen Infrastruktur, die Erarbeitung und Durchführung abgestimmter Schulungen sowie eine Verbindung bibliothekarischer Geschäftsprozesse beider Institutionen. Die Benutzungsordnung der Fachhochschulbibliothek Münster wurde in grundlegenden Teilen von der Kunstakademie übernommen. Es erfolgte im zurückliegenden Jahre eine koordinierte und kooperative Beschaffung von Medien und Sachmaterial. Im Jahr 2003 sollen die Bestände des FB Pflege in die Bibliothek auf dem Leonardo Campus verlagert werden. Dies erfordert u.a. eine zusätzliche Aufstellung von Regalen sowie kleinere Umbaumaßnahmen, die insbesondere die Beleuchtung betreffen.



Abb. 6 Bibliothek für Architektur und Kunst

3.9 Umstellung auf den Euro

In der Hochschulbibliothek wurden in Zusammenhang mit der Euro-Einführung eine Reihe von Arbeiten durchgeführt. Die Gebührenordnung und sonstige Entgeltregelungen auf der Grundlage des Hochschulbibliotheksgebührengesetzes waren auf den Euro umzustellen. Aktualisierungen auf den WWW-Seiten, Informationsflyern und Aushängen der Hochschulbibliothek waren erforderlich. Das Bibliothekssystem wurde softwareseitig zum 01.01.2002 auf den Euro umgestellt. Die Registrierkassen mussten rechtzeitig mit einer neuen Softwareversion versorgt werden. Die Schließvorrichtungen der Taschenschränke, die bisher mit Fünf-Mark-Münzen als Pfand arbeiteten, wurden ebenfalls rechtzeitig durch Euro-kompatible Münzfächer ersetzt. (Hr. Arlt)

3.10 Retrokatalogisierung am Standort Steinfurt

Die Fortführung der Retrokatalogisierung, also die Erfassung der bislang nur konventionell auf Katalogzetteln erfassten Literatur in der elektronischen Bestandsdatenbank, wird kontinuierlich fortgesetzt. Im Rahmen dieses Projektes werden Bestände aus den Labor-/Handapparaten der Steinfurter Fachbereiche erfasst. Dabei werden u.a. folgende Arbeiten durchgeführt: Rückforderung und Bereitstellung von Buchbeständen für die Retroerfassung, Abgleich an Katalogen, Vorbereiten und Abarbeiten von Aussonderungen. Das Projekt wird mit Ende März 2003 abgeschlossen.

3.11 Aufbau eines Sprachenzentrum

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Fachbereiche und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie den vielfältigen Kooperationen der FH Münster mit ausländischen Einrichtungen wurde ein Sprachenzentrum an der FH Münster eingerichtet. Mit Hilfe dieses Zentrums soll u.a. die sprachliche und interkulturelle Kompetenz der Studierenden erhöht werden. Über das Zentrum sollen multimediale Sprachlehr- und -lernprogramme, Trainingssoftware zum Hör- und Sprechvermögen bereitgestellt

werden. Die Hochschulbibliothek hat die koordinierte Beschaffung der erforderlichen Literatur übernommen. Zielrichtung ist die flächendeckende Bereitstellung von (Standard-)Literatur, so dass an den Standorten Steinfurt und Münster Studierende auf ein einheitliches Angebot an Medien zurückgreifen können.

3.12 Zertifizierung nach ISO 9001 – Qualitätssicherung I

Das Leitbild der Hochschulbibliothek zur Kundenorientierung findet seinen Ausdruck u.a. in der Zertifizierung nach der sog. ISO-Normenreihe 9001 ff., die als Gütesiegel für Qualitätssicherung auch im Hochschulbereich wachsenden Einzug erlebt. Die Hochschulbibliothek ist im Rahmen der Zertifizierung des Fachbereichs Wirtschaft unmittelbar in diesen Prozess permanenter Kundenorientierung integriert. Mittlerweile liegt eine völlig überarbeitete Fassung der ISO-Norm vor, die sich stärker an **Geschäftsprozessen** und ihrer kontinuierlichen Verbesserung orientiert. Die Hauptaufgaben der Hochschulbibliothek zielen vorrangig auf die Analyse und Dokumentation ihrer Geschäftsprozesse, auf die Entwicklung und Bewertung geeigneter Messgrößen und auf Maßnahmen zur Umsetzung der festgesetzten Ziele ab. Folgende Kernprozesse wurden in diesem Zusammenhang eingehender untersucht, beschrieben und, wo es bisher möglich war, optimiert:

- Erwerbungskatalogisierung
- Erwerbung lizenzpflichtiger digitaler Medien
- Fernleihe
- Elektronische Fachinformation
- Elektronisches Publizieren
- Entwicklung und Ausbau der Schulungsangebote

Ein wichtiges Element innerhalb der Zertifizierung ist das **Beschwerdemanagement**. Eingeführt wurde eine Bibliotheksbox⁵, die auch in elektronischer Form vorliegt und in die Anregungen und Kritik eingebracht werden können. Die in dem Audit vom Oktober 2002 durchgeführte Prüfung der Geschäftsprozesse bescheinigte der Bibliothek ein positives Zeugnis der im zurückliegenden Jahr durchgeführten Maßnahmen und ihrer Dienstleistungen.

3.13 infas-Umfrage – Qualitätssicherung II

Eine vom Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas) im Frühjahr 2002 durchgeführte Nutzerbefragung brachte einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der Fachhochschulbibliotheken in NRW. Der Befragungszeitraum (28.01.–01.03.2002) wurde bewusst so gestaltet, dass sowohl die Benutzung während des Semesters wie auch während der Semesterferien gemessen werden konnte. Als Grundlage diente ein in enger Zusammenarbeit mit infas entwickelter Fragebogen, mit dessen Hilfe Service und Dienstleistungen der Bibliotheken erfasst wurden.

⁵ Vgl. Abb. 1.

Bibliothek der FH belegt bei Umfrage Spitzenplatz

Die Bibliothek der Fachhochschule Münster ist Spitze. Das hat eine Umfrage des Instituts für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas) zusammen mit dem Hochschulbibliothekszentrum ergeben. 1.224 Benutzer füllten den Fragebogen aus, der zwischen 28. Januar und 1. März in allen Bereichsbibliotheken auslag. Drei Viertel aller Befragten sind mit dem Informationsgehalt und der Übersichtlichkeit der Internet-Seiten der Bibliothek zufrieden. Damit belegt die Bibliothek mit klarem Abstand den ersten Rang in NRW. In der Gesamtbeurteilung der Bibliotheken liegt die Bereichsbibliothek Design mit einer Note von 1,8 landesweit auf dem ersten Platz. Weitere Ergebnisse der infas-Befragung sind auf den Internet-Seiten der Hochschulbibliothek unter dem Link „Archiv“ zu finden.

Abb. 7 Spitzenplatz für die Bibliothek

Der Fragebogen wurde in allen Bereichsbibliotheken der FH Münster ausgelegt. Es haben sich insgesamt 1.224 BenutzerInnen an der Umfrage beteiligt. Zum Internetauftritt der Bibliothek wurde beispielsweise festgestellt, dass fast $\frac{3}{4}$ aller Befragten der Bereichsbibliothek FHZ mit dem Informationsgehalt und der Übersichtlichkeit der Internet-Seiten der Bibliothek sehr zufrieden sind. Damit belegte die Bibliothek mit klarem Abstand den ersten Rang in NRW. In der Gesamtbeurteilung der Bibliotheken liegt die Bereichsbibliothek Design landesweit auf dem ersten Platz.⁶ Im laufenden Jahr wird die Befragung auf der Grundlage des infas-Fragebogens wiederholt, diesmal jedoch auch elektronischem Wege. Hierzu wird die Hochschulbibliothek ein entsprechendes **elektronisches Eingabeformulare** bereitstellen.

3.14 Optimierung der Geschäftsprozesse - Qualitätssicherung III

3.14.1 Erwerbung konventioneller Medien

Nicht nur im Rahmen der Zertifizierung der Bereichsbibliothek Wirtschaft nimmt die Erarbeitung und Bewertung von differenzierten Messgrößen innerhalb der Hochschulbibliothek einen hohen Stellenwert ein. Die Ermittlung der Dauer von bestimmten Arbeitsvorgängen und die auf dieser Grundlage erhaltenen Zahlen sind Ausgangspunkt für weitere Planungen zur Geschäftsprozessoptimierung. Ein zentraler Leistungsindikator für bibliothekarische Dienstleistungen ist die Messung von **Buchdurchlaufzeiten**. Für die Erwerbungskatalogisierung mit ihren Teilprozessen wurde deshalb vom 01. Januar bis 30. Juni 2002 eine entsprechende Untersuchung durchgeführt. Die Grundlage bildeten vorgefertigte Laufzettel für die einzelnen Bereichsbibliotheken, die nach den Stationen Bestelleingang, Bestelldatum, Inventarisierung / Katalogisierung, Bereitstellung und Benutzung strukturiert wurden. Die durchschnittliche Buchdurchlaufzeit wurde als Resultat aus Bestellzeit, Lieferzeit und Bearbeitungszeit bestimmt. Ausge

⁶ Weitere Ergebnisse der infas-Befragung finden Sie auf den Internet-Seiten der Hochschulbibliothek. <<http://WWW.FH-Muenster.DE/BIBL/archiv/newsarchiv.html>>

wertet wurden 959 Laufzettel aus den verschiedenen Bereichsbibliotheken. Die Auswertung führte zu dem Ergebnis, dass eine Lieferung in 56,6% der Fälle in den ersten beiden Wochen und fast ¼ bereits in der ersten Woche erfolgte.⁷ Die Bearbeitung der Medien erfolgt in über 80 % der Fälle in den ersten beiden Wochen, nur 7% dauerten länger als 15 Tage. Während die Bearbeitungszeiten im ganzen gesehen sehr zufriedenstellend sind, erweisen sich insbesondere die Lieferzeiten einzelner Buchhändler als wesentliche Ursache für Verzögerungen im Arbeitsablauf.

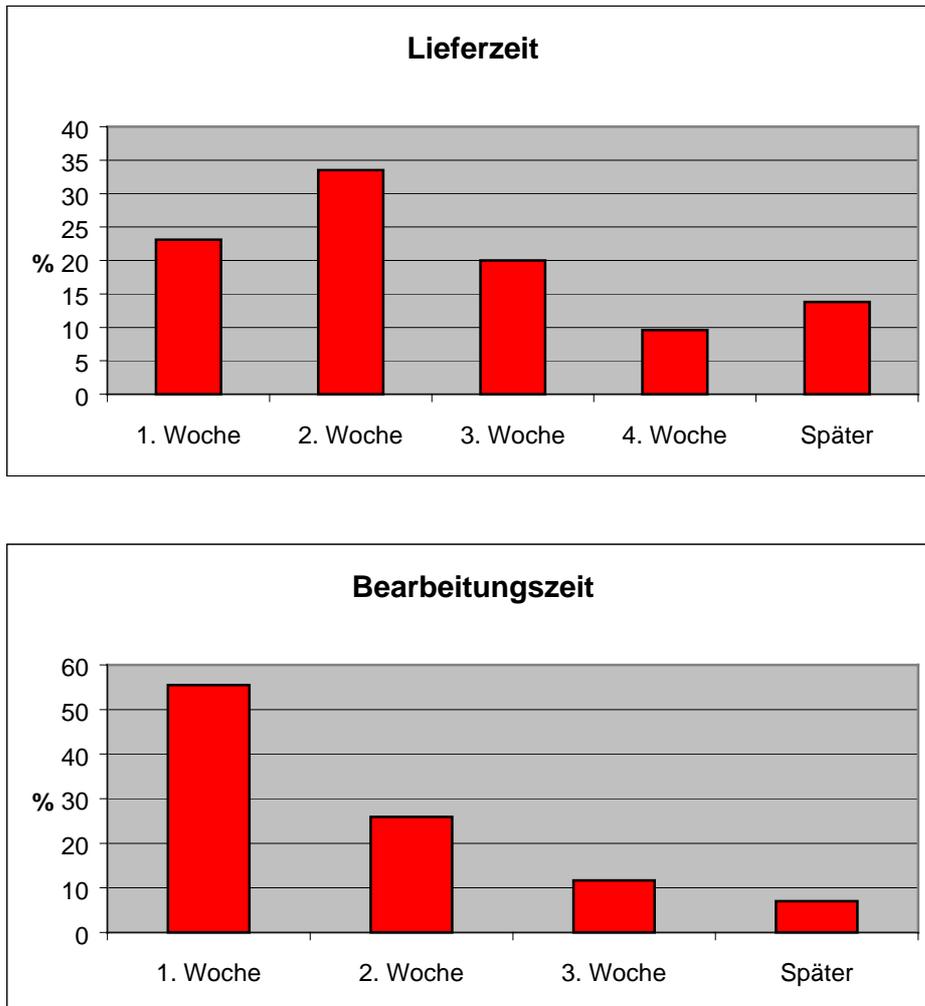


Abb. 8 Liefer- und Bearbeitungszeiten

Aus dieser Evaluierung wurden zukünftige Maßnahmen abgeleitet, die auf einer Sitzung aller Beteiligten (ErwerberInnen und BereichsleiterInnen) erarbeitet und diskutiert wurden. Eine Maßnahme wird darin bestehen, deutlichere Schwerpunkte bei der **Lieferantenwahl** zu setzen (z.B. gemäß der Bestelltypen: Monographien, Fortsetzungen/Zeitschriften, Auslandsbestellungen u.s.w.). Im Jahr 2003 sollen Verbesserungen umgesetzt werden, für das Jahr 2004 ist eine Wiederholung der Ermittlung der Durchlaufzeiten geplant.

⁷ Ausgewertet wurden die Werktage (ohne Samstage und Feiertage).

3.14.2 Beschaffung und Einbindung elektronischer Medien

Die Beschaffung und Einbindung elektronischer Medien unterscheidet sich von der Erwerbungskatalogisierung konventioneller Medien. Es wurde eine detaillierte Beschreibung des Geschäftsgangs, deren Besonderheiten sowie Optimierungsmöglichkeiten anhand von Teilprozessen durchgeführt.

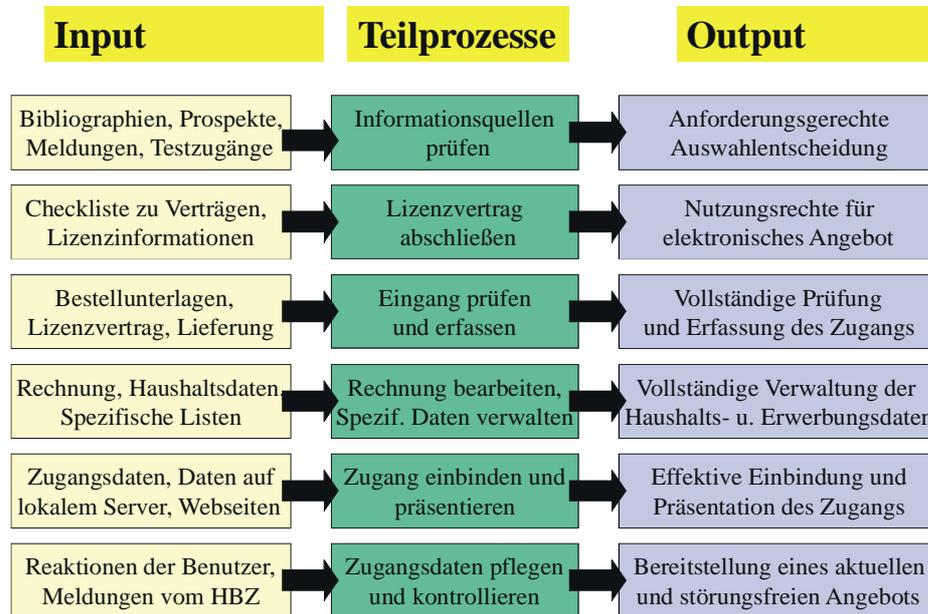


Abb. 9 Prozessbeschreibung Erwerbung elektronischer Medien

Wichtige Grundlage für die Optimierung des Prozesses waren die Erfahrungen der Prozessbeteiligten (z.B. Beispiele, Problemfelder), die im Rahmen einer Dienstbesprechung zusammengetragen wurden. Dabei wurden u.a. folgende Punkte zusammengetragen: die Fachbereiche sind stärker in den Beschaffungsprozess einzubinden (Stärkung der Schnittstelle „Erwerbungswunsch Fachbereich - Beschaffung Bibliothek“) und ein effizienter Informationsfluss betreffs der technischen Rahmenbedingungen für den Datenbankzugang ist zu erarbeiten. Auch im Rahmen dieses Geschäftsprozesses werden im laufenden Jahr Verbesserungen durchgeführt, deren Wirksamkeit in einer folgenden Evaluierung gemessen werden sollen.

3.14.3 Contentmanagementsystem - CMS

Die Features eines Contentmanagementsystems (CMS) veröffnen eine schnelle, unkomplizierte und offene Nutzung für den Bediener. Mit Hilfe eines einfach aufgebauten Editors können die MitarbeiterInnen der Hochschulbibliothek die internen WWW-Seiten der Hochschulbibliothek einsehen und selbständig bearbeiten. Über das CMS werden zentrale Mitteilungen (z.B. Protokolle von Besprechungen, Abwesenheitsliste, Schulungsangebote HBZ) verwaltet. Für die MitarbeiterInnen werden eigene **Workspaces** eingerichtet, in die beispielsweise Link-Sammlungen, Verzeichnisse, Dokumentvorlagen für Aushänge oder Statistiken eingestellt werden können. Mit der Einrichtung einer derartigen Arbeitsumgebung wird insbesondere der projektbezogenen Arbeitsweise innerhalb der Hochschulbibliothek Rechnung getragen.

4 Ziele und Perspektiven: neue und geplante Projekte

4.1 Kostenleistungsrechnung und Globalhaushalt

Die Fachhochschule Münster gehört zu den ersten Hochschulen in NRW, die eine flächendeckende Kostenrechnung auf der Grundlage der HIS-Software implementiert haben. Die guten Fortschritte bei der Realisierung haben dazu geführt, dass die FH Münster zur Pilothochschule für den Globalhaushalt wurde. Mit der Einführung des Globalhaushalts hat die Hochschule auch ihr Mittelverteilungssystem umgestellt. Mit der Einführung der Kostenrechnung und des Globalhaushalts bei gleichzeitiger Restrukturierung der Mittelverteilung ergeben sich eine Reihe von offenen Problemstellungen zum Bereich der Hochschulbibliothek, die im Rahmen eines Projektes bearbeitet werden sollen. Im Rahmen eines **gemeinsamen Projektes**, das beim Wissenschaftsministerium eingereicht wurde, wollen die Hochschulbibliothek und der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster zentrale Fragestellungen bearbeiten. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollen vor dem Hintergrund des Bibliothekssystems der Fachhochschule Münster erarbeitet werden, sind jedoch von hoher Allgemeingültigkeit für andere Hochschulbibliotheken und damit auf andere Hochschulen des Landes übertragbar. Da diese vergleichbare Strukturen aufweisen und ebenfalls an landesweite Vorgaben gebunden sind, ergeben sich direkte Transfermöglichkeiten, die in engem Zusammenhang mit dem Pilotprojekt Globalhaushalt stehen.

4.2 Interaktive Lernsysteme und Lernplattformen

Interaktiven Lernsystemen und computergestütztem Lernen wird in allen Bereichen der Bildung eine steigende Bedeutung beigemessen, beginnend bei den allgemeinbildenden Schulen bis zu den Hochschulen und Weiterbildungsinstituten. Die besondere Bedeutung des Einsatzes von multimedialer Lernsoftware innerhalb der Hochschulen liegt begründet in ihrer zeit- und ortsunabhängigen Nutzung. Web-basiertes Lernen kann zur Erhöhung der Effizienz von Lehre und Studium beitragen, über diese neuen Formen der Wissensvermittlung kann das Lehrangebot an Hochschulen erweitert oder ergänzt werden.

Eine Unterscheidung von E-Learning-Modulen kann nach unterschiedlichen technischen und inhaltlichen Gesichtspunkten erfolgen. So können beispielsweise die Struktur der Lernplattform, die didaktische Konzeption, die Zielrichtung und Präsentation der Inhalte, die Möglichkeiten und Formen der Interaktion als Unterscheidungskriterien herangezogen werden. Unterschiedliche lizenzrechtliche Rahmenbedingungen bestimmen den Zugang. Das Angebot an entsprechenden Software-Produkten ist für die einzelnen Fachbereiche unterschiedlich ausgeprägt.⁸ Multimediale Software ist Bestandteil des virtuellen Lernens und gleichzeitig Komponente innerhalb der elektronischen Fachinformationen einer Hochschulbibliothek. Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken beschreiben Bibliotheken als „**lokalen Knotenpunkt**“ für eine „breite In

⁸ Ein Überblick über das E-Learning-Angebot an Fachhochschulen wurde von Mitarbeitern der Hochschulbibliothek Münster erarbeitet. Vgl. Ennen, Jörg; Oldenburg, Ralf: Einsatz von Multimedia-Software an Fachhochschulen. In: BIT-Online 5 (2002) 2, S. 113-119.

formationsversorgung“ mit vielfältigen Quellen und Dokumentformen, insbesondere multimedialen.⁹ Bibliotheken sind damit an der Schnittstelle zwischen gedruckten und elektronischen Dokumenten angesiedelt, sie sind Schaltstellen der Informationsvermittlung für Studierende und Lehrende. Elektronische oder digitale Produkte sind - neben dem Angebot an konventionellen Medien - bereits jetzt im Angebot der Hochschulbibliothek Münster vorhanden. Schlagworte wie „Digitale Bibliothek“ oder „Virtuelle Bibliothek“ kennzeichnen das Aufgabenspektrum der Bibliothek, dessen Grundlage innovative Informations- und Kommunikationstechnologien bilden.

4.3 Schutz des elektronischen Bibliothekssystems

Auf das Bibliothekssystem erfolgte im zurückliegenden Jahr 2002 ein Hackerangriff. Das System musste daraufhin vom Netz genommen werden. Sofortige Maßnahmen mussten getroffen werden, um den Routinebetrieb der Bibliothek aufrecht zu erhalten. So musste die konventionelle Rücknahme und Verlängerung der Medien organisiert werden. Das Bibliothekssystem musste heruntergefahren und anschließend wieder neu aufgebaut werden.

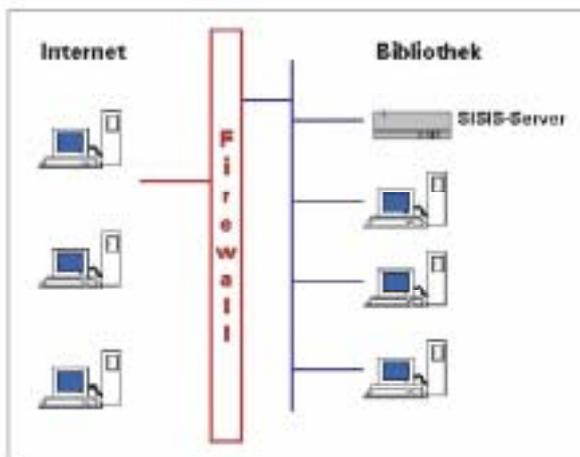


Abb. 10 Sicherheitskonzept des Bibliothekssystems

Als unmittelbare Maßnahmen wurden bibliotheksintern Sicherheitslücken des Systems geschlossen. Um zukünftige Angriffe besser abwehren zu können, ist die Erarbeitung eines umfassenden **Sicherheitskonzeptes** erforderlich. Dies soll gemeinsam mit einem kommerziellen Unternehmen und der Datenverarbeitungszentrale erfolgen.

4.4 web-ContentManagementSystem - Imperia

Das web-ContentManagementSystem Imperia¹⁰ bietet viele Möglichkeiten im **Workflow-Bereich**: über Flussdiagramme kann z.B. der Instanzenweg eines Dokuments oder aber auch dessen Rhythmus zur Veröffentlichung, wenn es sich beispielsweise um periodisch erscheinende Seiten handelt, festgelegt

⁹ Empfehlungen des Wissenschaftsrates. <<http://www.wissenschaftsrat.de/drucksachen/drs3536-98/drs3536-98.html>>

werden. Es besteht die Möglichkeit der Analyse und Speicherung eines Benutzerprofils, sowohl hinsichtlich der Präferenz für bestimmte Seiten und Themen, aber auch hinsichtlich der verwendeten Browser oder Plattformen. Davon abhängig können z.B. die angebotenen Menüs dynamisch generiert oder aber die Seiten der Client-Umgebung angepasst werden. Eine von vielen Optionen bei Imperia ist eine dynamische URL-Korrektur: Ist die vom Benutzer gewünschte URL falsch, so wird mittels Suchmaschine die passendste Seite ausgegeben. Für die Hochschulbibliotheken könnte das System zur Pflege der WWW-Seiten eingesetzt und damit eine hohe Aktualität sowie Konsistenz der WWW-Seiten gewährleistet werden. Dies erfordert eine genaue Festlegung der zu pflegenden Seiten und der dahinterliegenden Arbeitsprozesse. Insbesondere über den Aufbau eines Redaktionssystem könnte die Aktualität des Internet-Auftrittes erhöht werden.

4.5 Archivierung digitaler Medien

Die Kurzlebigkeit digitaler Dokumente stellt Bibliotheken vor eine gewaltige Herausforderung. Dokumentserver sind keine Archivierungsserver. Erstere dienen den aktuellen Kommunikationsbedürfnissen, letztere sichern die dauerhafte Verfügbarkeit und historische Authentizität digitaler Dokumente. Die Wahl einer geeigneten IT-Struktur und Architektur eines Depot-Servers sowie ein entsprechendes Digital Rights Management zur Steuerung der Zugriffsrechte und -konditionen werden zukünftige Aufgaben von Hochschulbibliotheken sein.

¹⁰ Das WEB-Contentmangementsystem Imperia stammt von der gleichnamigen Firma in Köln. Es basiert auf Perl unter Verwendung einiger Java-Applets. Die Eingabemasken zur Bearbeitung von Seiten werden in dem Template, welches das Layout der Seite festlegt, mit Hilfe von PHP und HTML programmiert. <<http://www.uni-koeln.de/rrzk/kompass/91/k9110.html>>

5 Digitale Bibliothek

Die Hochschulbibliothek stellt digitale Dienstleistungen bereit, die eine breite Nutzung erfahren. Aufgrund der dynamischen Entwicklung des Informationsmarktes vollziehen sich jedoch ständig Änderungen: alte Produkte entfallen, neue Produkte drängen auf den Markt. Bei der Ausrichtung der Angebote, die durch die Digitale Bibliothek NRW angeboten werden, müssen in Zukunft stärker die Interessen und Bedürfnisse der Fachhochschulen und deren spezifischen Anforderungen berücksichtigt werden. Über die Digitale Bibliothek müssen zudem entsprechende Evaluierungsinstrumente bereitgestellt werden, mit denen u.a. eine statistische Auswertung der Zugriffshäufigkeit von Datenbanken oder elektronischen Zeitschriften erfolgen kann. Dies sind wichtige Hilfsmittel, um die Wirtschaftlichkeit der angebotenen Dienste zu prüfen.

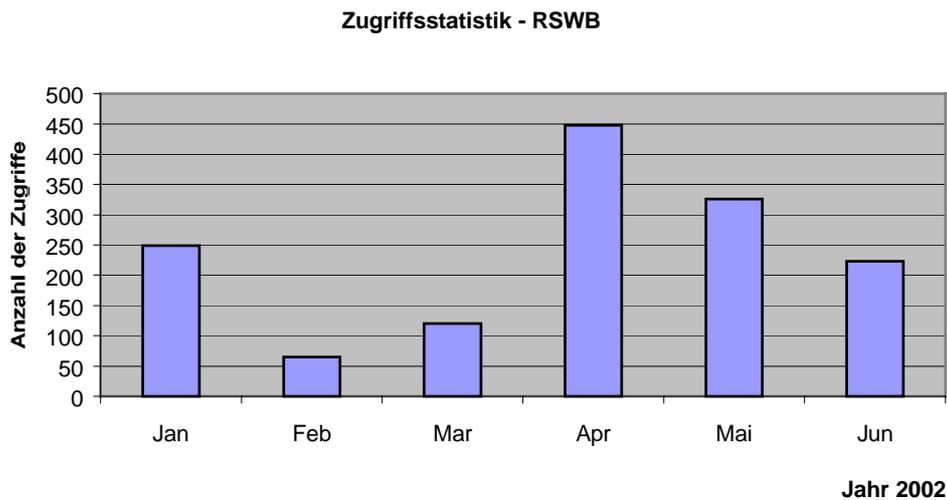
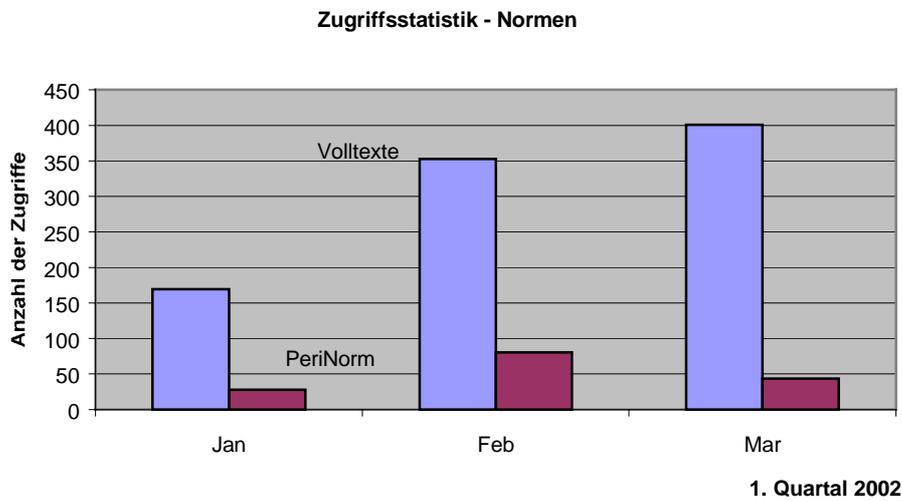


Abb. 11 Nutzung ausgewählter Datenbanken

Über die Hochschulbibliotheken wird der Zugang zu elektronischen Datenbanken angeboten. Die Zugriffshäufigkeit auf diese Informationsquellen muss leider noch recht umständlich statistisch erfasst und ausgewertet werden (Vgl. a. Anhang 11.3). Sie bildet eine Grundlage für eine gezielte Beschaffung neuer Datenquellen. Die Erwerbung von elektronischen Medien erfolgt bereits jetzt im Rahmen von Konsortialverträgen.

6 Informationsdienste

Die Anschaffung von elektronischen Medien erfordert im Hinblick auf eine effiziente und breite Nutzung dieser Angebote ein gezieltes Marketing. Denn je besser den Studierenden und Lehrenden die elektronischen Dienstleistungen bekannt sind und von diesen kompetent eingesetzt werden können, desto höher ist das Niveau der Lehr- und Forschungsergebnisse. Vor diesem Hintergrund wurden von der Hochschulbibliothek Produkte entwickelt, welche die verschiedenartigen Informations- und Dienstleistungsangebote den Nutzenden transparenter machen.

6.1 Flyer der Hochschulbibliothek

Ziel des Fachinformationsflyers war, die unterschiedlichen Angebote möglichst kurz und klar zu strukturieren und zu beschreiben, ohne auf wichtige, fachlich relevante Informationen zu verzichten. Er stellt damit eine hilfreiche Ergänzung zum Schulungsangebot der Hochschulbibliothek dar. Enthalten sind die wichtigsten Rechercheinstrumente, d.h. der OPAC, die Digitale Bibliothek und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) – verbunden mit den zentralen Dienstleistungen der Fernleihe und Dokumentlieferung. Hinzu treten fachlich ausgerichtete Informationsportale, Virtuelle Bibliotheken und Multimedia-Links. So werden den Nutzern nicht nur Hilfen bei der Suche nach Fachliteratur gegeben, sondern auch weitere Anregungen und Angebote vermittelt. Die fächerspezifische Ausrichtung führte zur Entwicklung von fünf verschiedenen Flyern mit jeweils einheitlicher Grundstruktur. Neben die Print-Version trat eine einfacher zu aktualisierende Netzversion, welche auf Dauer als alleinige Version bestehen bleiben soll. Die ausgesprochen positive Resonanz, welche die Printversion mit sich führte, hatte jedoch auch eine wiederholte Auflage der Flyer zur Folge.

6.2 *Fachinformation* – eine Reihe der Hochschulbibliothek

Neben einem Flyer „Fachinformation“, der übersichtlich und konzentriert die wichtigsten Angebote vorstellt und beschreibt, wurde eine Sammlung „Multimediaprodukte für Forschung und Lehre“ erstellt, die sowohl als Broschüre zu Präsentationszwecken wie auch als regelmäßig aktualisierte Netzversion erschienen ist. In diesem Zusammenhang ist auch die Neugestaltung der Fachinformationsseiten im Internet zu sehen, die durch eine strukturell einheitliche Form verschiedene Aspekte der Fachinformation anschaulicher vermittelt.

6.2.1 Multimediaprodukte in Forschung und Lehre

Als Ergänzung zum Fachinformationsflyer wurde eine umfangreiche, nach Fachbereichen gegliederte Sammlung von (zum Großteil) frei verfügbaren Multimediaprodukten entwickelt. Neben der Erfassung der URL dienen Annotationen zur Beschreibung der aufgeführten Produkte. Die Verwendung eines einheitlichen Layouts, der Gebrauch von Zwischenüberschriften sowie die Einflechtung von Screenshots machen die Sammlung zu einem hilfreichen Instrument bei der Suche nach Lernsoftware. Einer einmalig aufgelegten Präsentations-Broschüre folgte die Einflechtung in die neuen Fachinformationsseiten der Bibliothek, wo der Bereich Multimedia eine eigene Kategorie bildet. Grundlage dieser Sammlung sind alle wichtigen Arten der Multimedia-Lernsoftware – von einfachen Berechnungsprogrammen über graphische Editoren bis hin zu aufwendigen Simulationen. Für jeden Fachbereich gibt es ein entsprechendes Kapitel, ein abschließender Abschnitt führt weitere fachbezogene Produkte auf.

6.2.2 Elektronische und konventionelle Informationsquellen

Wesentliche Bedingung für eine effektive Suche nach wissenschaftlichen Informationen ist ein genauer Überblick über die zur Verfügung stehenden Informationsquellen eines Faches. Für den Fachbereich Chemieingenieurwesen wurden in einer Broschüre die wichtigsten Quellen in anschaulichen Beispielen und Übersichtstabellen zusammengestellt. Durch die Einflechtung von Recherchehilfen sollten zudem Suchstrategien vermittelt und das Arbeiten mit fachlichen Datenbanken erleichtert werden. Diese Fachinformation liegt in englischer sowie deutscher Sprache vor und steht im Netz zum Downloaden bereit.¹¹

6.3 Broschüren, Plakate und Aushänge

Da die Bibliothek nicht in der Lage ist, über alle Datenquellen umfassendes Informationsmaterial zu erstellen, werden Produkte kommerzieller und nicht-kommerzieller Anbieter bereitgestellt. Von der American Chemical Society (**CAS**) wurde entsprechendes Informationsmaterial angefordert, das in der Bereichsbibliothek Steinfurt ausliegt. Für die Fachdatenbank **Beilstein** CrossFire 2000 wurde eine ausführliche Anleitung ins Netz gestellt; sie liegt ebenfalls in der Bereichsbibliothek Steinfurt aus und erläutert die Faktensuche, Struktursuche und Reaktionssuche. Das Fachinformationszentrum Technik (**FIZ-Technik**) informiert auf Plakaten über seine Produkte, die in den Bereichsbibliotheken aushängen.

6.4 B.I.T. online - *Multimediaprodukte in Fachhochschulen*

Die Arbeiten zur Zusammenstellung von „Multimediaprodukten für Forschung und Lehre“ bildeten die Grundlage für den im Sommer 2002 in B.I.T. online veröffentlichten Aufsatz „Einsatz von Multimedia-Software“ an Fachhochschulen. Neben allgemeinen Ausführungen zur Bedeutung von Lehr- und Lernsoftware im Kontext des „Virtuellen Studiums“ enthält der Aufsatz eine Auswahl an Beispielen fachspezifischer Produkte, die für den praktischen Einsatz an Fachhochschulen geeignet sind sowie

¹¹ Informationsbroschüre Fachinformation in deutsch und englisch. <<http://hb051.fh-muenster.de/BIBL/fach/che.html>>

eine Zusammenstellung von Arbeitskreisen und Initiativen, welche sich mit der Analyse und Weiterentwicklung von Multimediaprodukten befassen. (Hr. Ennen)

6.5 DUZ-spezial - *Wir bieten mehr @Is Bücher*

In einen DUZ-spezial wurde die Entwicklung der Hochschulbibliotheken an den Fachhochschulen in NRW anhand von Projekten dargestellt. Das Sonderheft dokumentiert anschaulich, dass im Mittelpunkt bibliothekarischer Anstrengungen seit über 30 Jahren die Nutzerbedürfnisse der Mitglieder und Angehörigen der Fachhochschulen standen. Als bibliothekarisches Kerngeschäft wird die bedarfsadäquate Informationsvermittlung, -beratung und –schulung identifiziert.



Abb. 12 Hochschulbibliotheken an Fachhochschulen in NRW 1971-2001

Inhaltlich haben die Fachhochschulbibliotheken in den letzten Jahren intensiv zusammengearbeitet und durch Bündelung der Kräfte gemeinsam herausragende Ergebnisse erzielt. Insbesondere wird dies an dem in dem Heft beschriebenen Fachinformationssystem FINT! deutlich; ein Service der Internetnutzern eine Hilfe beim Auffinden von fachspezifischen sowie fachübergreifenden Informationsquellen im Internet bietet und kooperativ von sämtlichen Fachhochschulbibliotheken betreut wird. Darüber hinaus greifen die Hochschulbibliotheken beispielsweise im Rahmen der **Multimedia-Initiative** der Hochschulen ein neues gemeinsames Projekt auf und entwickeln das ebenfalls in diesem Heft vorgestellten Lehr- und Lernportal VirtualBook zu einem gemeinsamen Angebot weiter.

6.6 Professoren - Mappe

Die Hochschulbibliothek stellt ein umfassendes Informations- und Dienstleistungsangebot zur Verfügung. Neben einem umfangreichen Bestand an konventionellen Medien (Monographien, Zeitschriften, Normen u.a.) stehen auch elektronische Medien zur Verfügung, auf die über Internet zugegriffen werden kann. Hierzu zählen u.a. der Bestandskatalog der Hochschulbibliothek, die Elektronische Zeit

schriftenbibliothek und die Digitale Bibliothek NRW. Diese und weitere Angebote der Hochschulbibliothek werden in einer Professoren-Mappe zusammengestellt, die neuberufene Professoren erhalten. Eine Verteilung der Mappen erfolgt über die Zentralverwaltung der Hochschulschule.

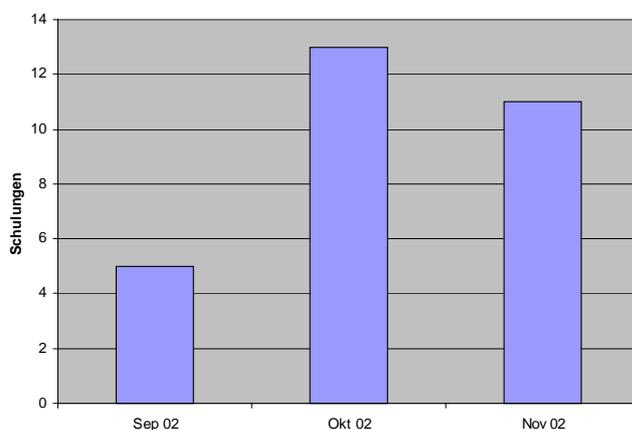
7 Benutzerschulungen

Die Hochschulbibliothek bietet Schulungen zu ihren Informations- und Dienstleistungsangeboten an. In den Schulungen wird beispielsweise gezielt über fachspezifische Datenbanken informiert, den Schulungsteilnehmern wird exemplarisch der Ablauf einer Datenbank-Recherche vorgeführt und damit die Funktionalitäten *ihrer* Datenquellen veranschaulicht. Die Hochschulbibliothek stellt unterschiedliche Schulungsmodule bereit.

Bausteine	Inhalte
Modul 1	Einführung in die Benutzung der Hochschulbibliothek
Modul 2	Einführung in den elektronischen Katalog (WEB-OPAC)
Modul 3	Einführung in das Internet
Modul 4	Wie und wo finde ich Literatur zu meinem Thema ?
Modul 5	Literaturbeschaffung – Fernleihe und Dokumentlieferdienste
Modul 6	Elektronisches Publizieren im Internet

Abb. 13 Schulungsmodule der Hochschulbibliothek

Die Schulungen dauern ca. 45 bis 60 Minuten und finden i.a. in den Räumlichkeiten der Hochschulbibliothek statt. Die Schulungsinhalte werden regelmäßig überarbeitet und den aktuellen Entwicklungen angepasst. Die Schulungen sind in ihrer thematischen Gliederung auf spezielle Benutzergruppen ausgerichtet. Die Inhalte der Schulungen sind mit den Fachbereichen abgestimmt und sind damit auf deren Anforderungen ausgerichtet. So wurden beispielsweise Veranstaltungen im Fachbereich Oecotrophologie abgehalten, an denen MitarbeiterInnen und Studierende des Fachbereiches teilnahmen. Am Institut für technische Betriebswirtschaft wurden



im Rahmen des Verbundstudienganges Einführungsveranstaltungen und Schulungen durchgeführt.

Abb. 14 Hoher Bedarf an Schulungen im FHZ trotz Auszugs des FB 05

Es wurden darüber hinaus auch Informationsveranstaltungen der Hochschulbibliothek von

Professoren

unmittelbar in ihren Vorlesungsrahmen integriert. Praktische Erfahrungen liegen dazu u.a. in den Fachbereichen 04, 10 und 12 vor. Die Bedeutung dieser Schulungen zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz wird dadurch unterstrichen, dass die unterschiedlichen Module unter der eigenen Rubrik auf den WWW-Seiten der Hochschulbibliothek zu finden sind. Hier werden nicht nur die verschiedenen Schulungsmodul vorgestellt, man erhält auch eine Übersicht mit Terminen und AnsprechpartnerInnen.

8 Ausbildung, Fort- und Weiterbildung

Der bisherige Ausbildungsberuf der Assistentin / des Assistenten an Bibliotheken wurde vom neu geordneten Ausbildungsberuf der / des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste - Fachrichtung Bibliothek - abgelöst. Die erste nach dieser neuen Ausbildungsordnung ausgebildete Fachangestellte verließ die Fachhochschule nach erfolgreich abgelegter Prüfung im Juli 2002. Für den neuen Ausbildungsabschnitt ab August 2003 liegen bereits zahlreiche Bewerbungen vor, was die hohe Attraktivität einer Ausbildung an der Hochschulbibliothek Münster belegt. Ende Februar 2002 hat erstmalig ein Anwärter für den an der FH Köln neu eingerichteten Master-Zusatzstudiengang „Library and Information Science“ am Institut für Informationswissenschaft das zur Aufnahme des Studiums obligatorische Praktikum in der Hochschulbibliothek erfolgreich beendet. Anfang Dezember hat eine Studierende für den Studiengang Bibliothekswesen ihr Praxissemester aufgenommen. Die Hochschulbibliothek beteiligt sich an der Ausbildung in allen bibliothekarischen Ausbildungssparten.

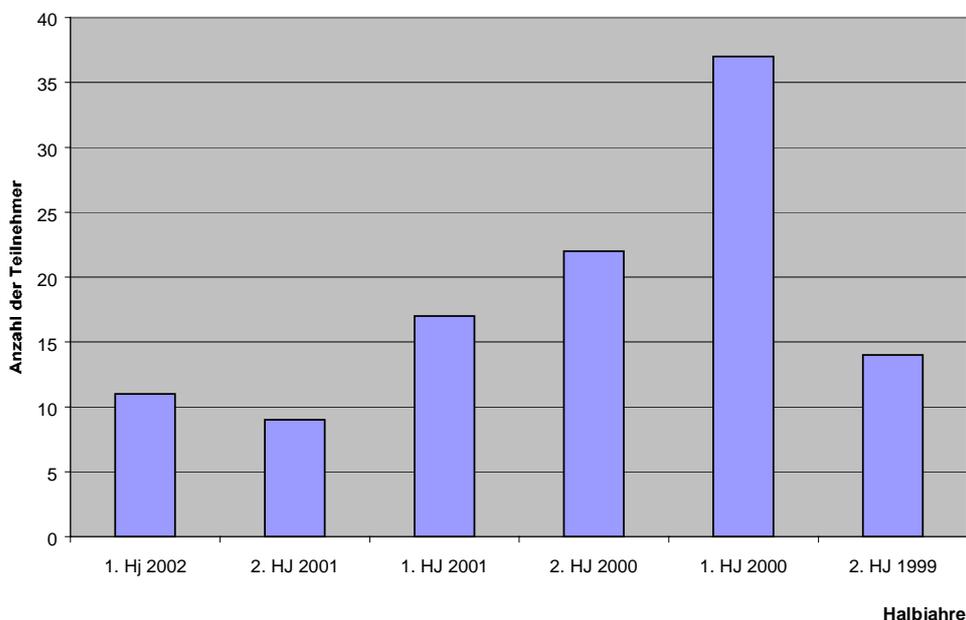


Abb. 15 Maßnahmen zur Qualifizierung der MitarbeiterInnen

Die Fähigkeit zur Anpassung an wechselnde Benutzerbedürfnisse setzt voraus, dass sich „Wissen und Können“ der MitarbeiterInnen weiterentwickelt. Ihr Fachwissen erweitern die MitarbeiterInnen in Schu

lungen und durch Fortbildungsmaßnahmen. Aufgrund der sich stark verändernden und stetig wandelnden Anforderungen insbesondere im IT-Bereich legt die Hochschulbibliothek einen besonderen Schwerpunkt auf die Qualifizierung ihrer MitarbeiterInnen. Im zurückliegenden Jahr haben die MitarbeiterInnen an unterschiedlichen Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. Das in diesen Fortbildungen vermittelte Wissen geben die MitarbeiterInnen an ihre KollegInnen weiter und fungieren damit als **Multiplikatoren**. Neben externen Schulungen führt die Bibliothek interne Maßnahmen durch. Das Angebot einer internen Excel-Schulung, in der u.a. das Anlegen und Verwalten von Tabellen sowie das Erstellen von Arbeitsblättern (mit aussagekräftigen Diagrammen) beispielhaft vorgeführt wurden, wurde von den BibliotheksmitarbeiterInnen sehr positiv aufgenommen. Die Maßnahmen werden durch die **Beauftragten** der Bibliotheken für Ausbildung, Fort- und Weiterbildung koordiniert.

9 Personalentwicklung

Von der Personalverwaltung zur Personalentwicklung: Für neue Mitarbeiter oder Praktikanten wurden Kerninformationen über die Hochschule und die Hochschulbibliothek in der Broschüre *Informationen für Neueinstellungen* zusammengestellt. Diese Sammlung enthält u.a. Adressen und Ansprechpartner der FH Münster. Der Wiederstart von festangestellten MitarbeiterInnen (z.B. nach der Familienphase) kann durch flexible Arbeitszeitmodelle erleichtert werden. Unterschiedliche Arbeitsplatzmodelle werden schon jetzt in der Hochschulbibliothek betrieben und durch ergänzende Maßnahmen begleitet. Die unterschiedlichen Modelle sollen nicht zuletzt dazu dienen, Abwechslung und höhere Motivation zu erreichen.

Bewältigen von unterschiedlichen Aufgaben: Die Bibliothek bietet bereits heute eine Reihe von Mischarbeitsplätzen. So werden beispielsweise mit der integrierten Erwerbungs katalogisierung unterschiedliche Aufgaben, die in der Vergangenheit von getrennten Abteilungen ausgeführt wurden, in einem integrierten Geschäftsgang zusammengeführt. Die MitarbeiterInnen sind damit nicht mehr allein für einen Teilprozess zuständig, sondern begleiten den Weg des Buches von der Bestellung bis zur Inventarisierung.

Bewältigen von neuen Aufgaben: Die MitarbeiterInnen übernehmen zunehmend neue Aufgaben; insbesondere sind dies Aufgaben, die in Zusammenhang mit dem Einsatz neuer Medien stehen. Die Aufgabenerweiterung vergrößert das Spektrum der gleichwertigen Tätigkeiten an einem Arbeitsplatz. Die Bereichsbibliotheken erhalten in ihrer Planungsfreiheit soviel Eigenständigkeit, dass sie sowohl flexibel auf die Nachfrage der spezifischen Nutzerschaft nach bestimmten Dienstleistungen als auch auf konkrete Wünsche im Einzelfall reagieren können.

Arbeiten in Projekten: Projekt- oder Teamarbeit sind dezentrale Formen der Arbeitsorganisation, bei der eine teilautonome Gruppe mit der Erledigung eines umfassenden Arbeitskomplexes betraut ist. Zielvereinbarungen werden in (Projekt-)Besprechungen festgelegt, so dass - neben Auftrags- und Problemanalyse - Inhalt, Umfang und zeitlicher Rahmen der durchzuführenden Arbeiten konkretisiert wer

den. Hierzu gehört auch, dass in Besprechungen auf der Ebene der Bereichs-/AbteilungsleiterInnen Ergebnisse regelmäßig kommuniziert werden. Projektarbeit ergänzt die bestehende Matrixorganisation der Hochschulbibliothek.

10 Fazit

1. Die Projektaktivitäten der Hochschulbibliothek dokumentieren, dass neue Dienstleistungen geschaffen oder vorhandene verstärkt ausgebaut wurden. Hierzu zählen insbesondere Informations- und Produktionsdienste.
2. Die Bedeutung digitaler und multimedialer Dienste wird weiter steigen. Nur durch eine DV-Abteilung, die in der Hochschulbibliothek angesiedelt ist, können neue Dienstleistungen zeitnah eingeführt und eine kundenorientierte Betreuung der Fachbereiche realisiert werden.
3. Die Evaluierung der eigenen Leistungen und das damit verbundene Qualitätsmanagement hat in der Bibliothek eine zentrale Bedeutung. Gute Buchdurchlaufzeiten und ein hervorragender Service für die Benutzer wurden durch externe und interne Untersuchungen belegt.
4. Die Bibliothek ist auf eine kontinuierliche und verlässliche Finanzierung angewiesen. Den Wegfall der Zentralmittel aus dem Ministerium im laufenden Jahr 2003 werden Hochschulleitung, Fachbereiche und Hochschulbibliothek gemeinsam kompensieren müssen, um so die erreichten Standards zu erhalten.

11 Anhang

11.1 Aufgabenprofil der Hochschulbibliothek

Die Hochschulbibliothek organisiert neben der Bereitstellung von Büchern und Zeitschriften den Zugriff auf elektronische Daten- und Informationsbestände im Internet. Die Bibliothek stellt der Hochschule in ihren drei Erscheinungsformen Lehre, Studium und Forschung & Entwicklung folgende Angebote zur Verfügung.

Informationspunkt: Die Bibliothek organisiert den Zugriff auf multimediale Daten- und Informationsbestände inhouse und im WWW. Sie ist die erste Anlaufstelle für den informationssuchenden Studierenden und Lehrenden. Folgende Benutzergruppen mit unterschiedlichen Anforderungen benutzen die Bibliothek:

- Studierende (1. - 6. Semester)
- Diplomanden
- Lehrende/Forschende
- Verwaltung/Sonstige MitarbeiterInnen
- Externe Benutzer

Sie ermittelt Wissensressourcen und verschafft Zugriff darauf. Außerdem erstellt die Bibliothek eigenes Informationsmaterial etwa zum qualifizierten Zugriff auf Wissensbestände im Internet.

Lernort: In zunehmendem Maße entwickelt sich die Bibliothek zu einem Ort in der Hochschule, wo Lernen in unterschiedlichen Formen stattfindet. Bislang wurden allein und in Gruppen Lehrveranstaltungen vor- und nachbereitet, wurden größere Arbeitsaufgaben diskutiert und protokolliert. Mit der curricularen Ergänzung des Studiums durch projektorientiertes Lernen und Lehren kommen neue Anforderungen hinzu: Es besteht Bedarf an zusätzlichen Gruppenarbeitsmöglichkeiten und DV-gestützten Arbeitsplätzen für studentisches Lernen. Die Einbindung dieser neuen Arbeitsplätze in die Hochschulbibliothek ist sinnvoll, denn in der gemeinsamen Projekt- und Einzelarbeit kann so auf eine Kombination der verschiedensten Medien vom Buch bis zum Computer zurückgegriffen werden (Medien-Mix). Auf diesem Wege ist die Vermittlung weiterreichender Lernziele wie Interaktionsfähigkeit, kommunikative Kompetenz und Sprachkompetenz (Internationalität) möglich.

Schulungszentrum: Mit der Vermehrung und Weiterentwicklung insbesondere der elektronischen Informationsangebote im Internet unter der integrativen Oberfläche des WWW hat sich das Spektrum der Informationsmöglichkeiten stark erweitert. War es früher insbesondere in den technischen Fachdisziplinen eine überschaubare Palette gedruckter Nachschlagewerke und bibliographischer Hilfsmittel, die allenfalls durch gezielte bibliographische Recherchen in Online-Datenbanken ergänzt wurde, so ist inzwischen die Zahl der zu berücksichtigenden Informationsmittel um ein vielfaches gestiegen. In dieser Situation erwartet der Benutzer von der Bibliothek nicht nur Hilfen zur Erlangung der erforderlichen Informationen, sondern er will befähigt werden, eigenständig die vorhandene digitale Fachinformation

zu nutzen. Die Bibliothek vermittelt ihren Benutzern Fertigkeiten zur gezielten Informationsgewinnung, zum Handling und zur Verarbeitung von Informationen. Beispiel ist etwa ein Kurs zum Umgang mit Suchmaschinen zur effizienten Nutzung der im Internet verfügbaren Informationen. Der Benutzer wird in die Lage versetzt, die vorhandenen Informationsträger kritisch zu sichten, in ihrem Aussagewert einzuschätzen und das für ihn relevante Material wissenschaftlich angemessen weiterzuverwerten, kurz: er gewinnt Medienkompetenz.

11.2 Produkte der Hochschulbibliothek

Produktgruppe A: Informationspunkt

Bereitstellung von Medien

- Sichtung des Medienmarktes, Auswahl (partiell)
- Beschaffung der Medien
- Bestandspflege (Aussonderung, technische Medienbearbeitung)
- Bereitstellung von Medien für spezielle Einsatzorte: Handapparate, Laborapparate
- Bereitstellung wissenschaftl. Zeitschriften

Erschließung der Medien (dadurch werden die Bestände suchbar und damit nutzbar gemacht)

- alphabetische Verzeichnung
- systematische Erschließung

Ausleihe (der größte Teil der Medien wird für die Ausleihe zur Verfügung gestellt)

- Ausleihe/Rücknahme von Medien
- Verlängerungen
- Anmeldungen
- Vormerkung
- Mahnungen
- Leihverkehr
- Rücksortieren d. Medien, Wiederherstellung der Regalordnung

Fachberatung und Information (persönliche Vermittlung des Bestandes anhand konkreter Fragestellungen, Auftragsrecherchen)

- Katalogauskunft
- inhaltliche Recherchen
- CD-ROM-Recherchen
- Datenbank-Recherchen

Produktgruppe B: Lernort

Schulungs- und Lernsoftware, ausleihbar

Arbeitsplätze

- Arbeitsmöglichkeiten für Arbeitsgruppen (in sehr begrenztem Umfang)
- Einzelarbeitsplätze
- PC-Arbeitsplätze mit bibliotheksspezifischem Angebot

Produktgruppe C: Schulungszentrum

Einführungen

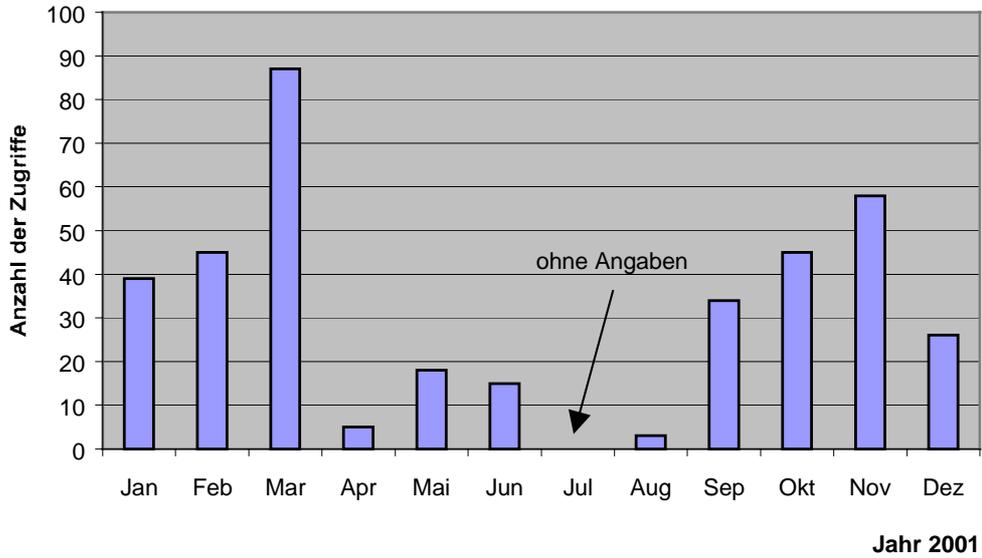
- in die Bibliotheksbenutzung
- in die OPAC-Benutzung
- in CD-ROM-Recherchen

Beratungen zur Literatursuche

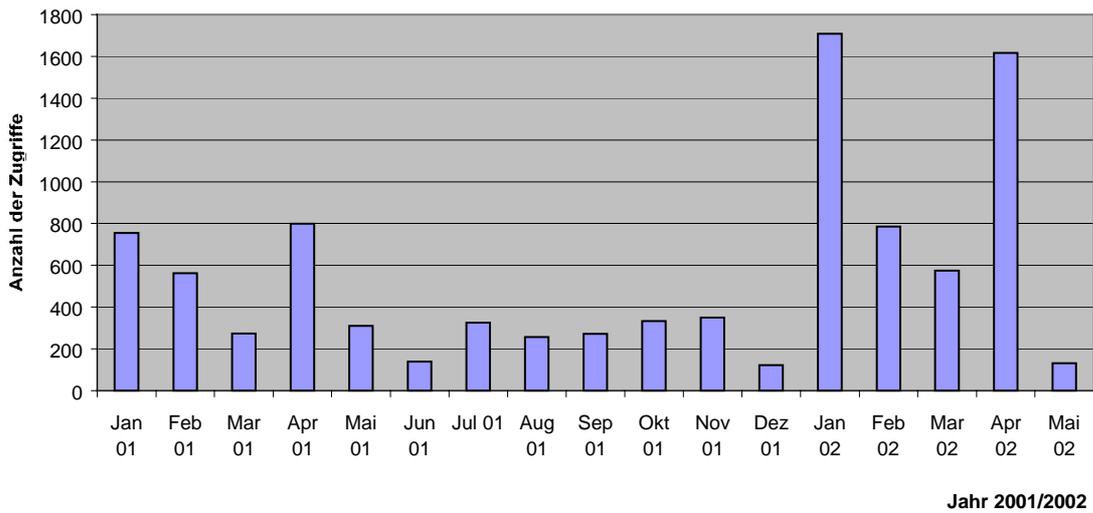
in Einzelfällen: weitergehende Beratung zur Anlage und Durchführung von Diplomarbeiten

11.3 Nutzungsstatistik ausgewählter Datenbanken

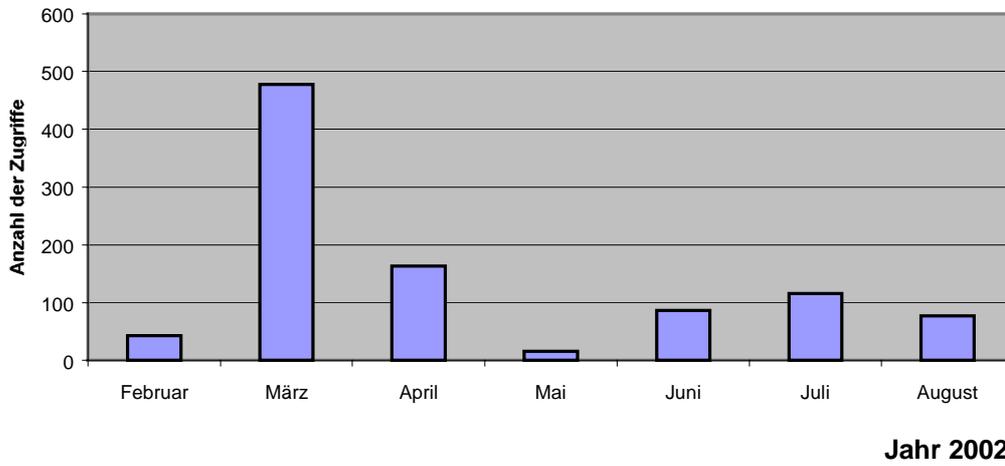
Zugriffsstatistik - MedLine



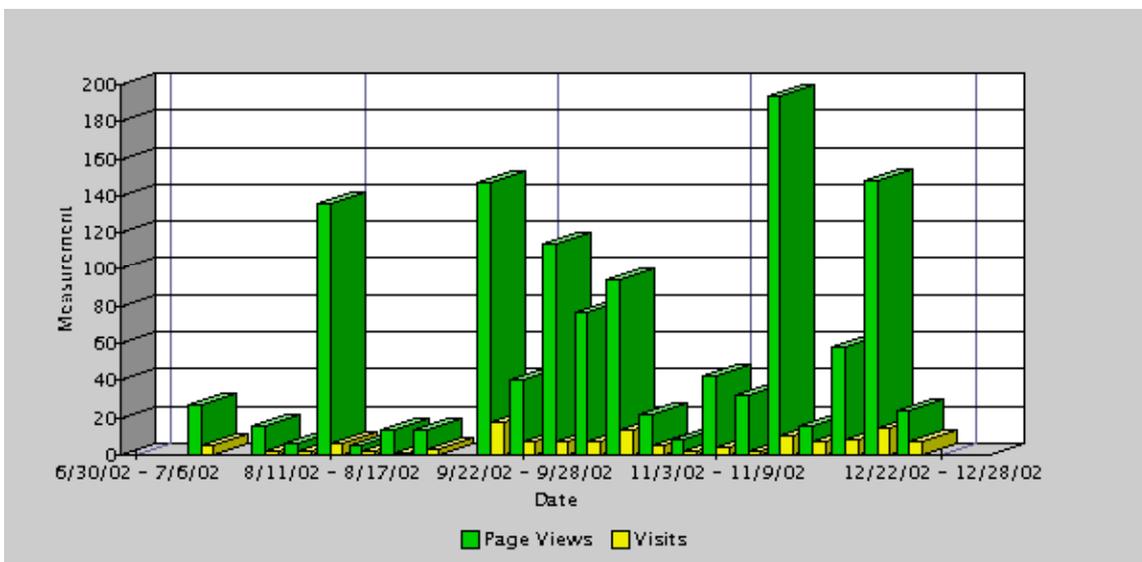
Zugriffsstatistik - Web of Science



Zugriffsstatistik - WisoNet



KluwerOnline / IPS Online Analysis - Fachhochschule Muenster(KAP526061) - Steinfurt



11.4 Veränderte Gebührensätze 2003

Verordnung über die Gebührensätze nach dem Hochschulbibliotheksgebührengesetz - Hochschulbibliotheksgebührenordnung (HBGO) - vom 27. Oktober 2002

Tarif- stelle	Gegenstand	Gebühr
1.	Erteilung von schriftlichen bibliographischen oder entsprechenden Auskünften sowie Anfertigung von Auszügen aus Büchern	
	a) für jede aufgewandte Arbeitsstunde	45,00 Euro
	b) Mindestgebühr	15,00 Euro
2.	Überschreitung der Leihfrist	
	a) bis zu 10 Tagen für jedes Buch	2,00 Euro
	b) bis zu 20 Tagen für jedes Buch	5,00 Euro
	c) bis zu 30 Tagen für jedes Buch	10,00 Euro
	d) bis zu 40 Tagen für jedes Buch	20,00 Euro
3.	Ausstellung einer Zeitschrift eines Benutzerausweises	10,00 Euro
4.	Verwaltungsaufwand aus Anlass einer Ersatzleistung nach § 2 Abs. 1 Nr. 4 des Hochschulbibliotheksgebührengesetzes	25,00 Euro

11.5 Organisationsplan der Hochschulbibliothek

Ausbildung, Weiter- u. Fortbildung	Andreas Arlt	Arlt@fh-muenster.de	(0251) 83-64851 Fax: 64852
Benutzung	Andreas Arlt	Arlt@fh-muenster.de	(0251) 83-64851 Fax: 64852
Bereichsbibliotheken			
• Bereichsbibliothek Design	Susanne Frenzen	Frenzen@fh-muenster.de	(0251)83-64865
• Bereichsbibliothek FHZ	Renate Haake	Haake@fh-muenster.de	(0251)83-64859, (0251)83-61341
• Bereichsbibliothek Hüfferstift	Andreas Arlt	Arlt@fh-muenster.de	(0251) 83-64851 Fax: 64852
• Bereichsbibliothek Oecotrophologie	Christiane Marhold	Marhold@fh-muenster.de	(0251)83-64868
• Bereichsbibliothek Steinfurt	Petra Schmidtke	p.schmidtke@fh-muenster.de	(02551)962-310, (0251)83-64870
• Bibliothek Architektur und Kunst	Elisabeth Kehrberg	kehrberg@kunstakademie-muenster.de	(0251)83-61343 FAX: (0251)83-61440
Datenverarbeitung	Carmen Hüning	Huening@fh-muenster.de DV_BIBL@fh-muenster.de	(0251)83-64871
Erwerbung	Petra Schmidtke	p.schmidtke@fh-muenster.de	(02551)962-310, (0251)83-64870
Fernleihe/ Dokumentlieferung	Angelika Schwaer, Elisabeth Boyer	Schwaer@fh-muenster.de Boyer@fh-muenster.de	(0251)83-64874 (0251)83-64855
Katalogisierung	Petra Schmidtke	p.schmidtke@fh-muenster.de	(02551)962-310, (0251)83-64870
Leitung Hochschulbibliothek	Dieter Schwartz	schwartz@fh-muenster.de	(02551)962-144, (0251)83-64850 FAX: 64 853
Projekte	Dieter Schwartz	schwartz@fh-muenster.de	(02551)962-144, (0251)83-64850
Schulungen/ Informationsveranstaltungen	Ulrike Scheltrup	Scheltrup@fh-muenster.de	(0251)83-64860

11.6 Adressen der Hochschulbibliothek

Bereichsbibliothek Steinfurt (FB 1-4,11)

Ausleihe ☎ 02551/962-212
Stegerwaldstr. 39, 48565 Steinfurt
E-Mail: bbstf@fh-muenster.de

Bereichsbibliothek Fachhochschulzentrum (FB 6, 9, 12)

Ausleihe ☎ 0251/83-64855
Corrensstr. 25, 48149 Münster
E-Mail: fhzbibliothek@fh-muenster.de

Bereichsbibliothek Design (FB 7)

Ausleihe ☎ 0251/83-64865
Sentmaringer Weg, 48151 Münster
E-Mail: bb_design@fh-muenster.de

Bereichsbibliothek Oecotrophologie (FB 8)

Ausleihe ☎ 0251/83-64869
Josefstr. 2, 48151 Münster
E-Mail: Marhold@fh-muenster.de

Bereichsbibliothek Hüfferstift (FB 10)

Ausleihe ☎ 0251/83-64894
Hüfferstr. 27, 48149 Münster
E-Mail: bb_hueff@fh-muenster.de

Bibliothek Kunst und Architektur (FB 5)

Ausleihe ☎ 0251/83-61340
Leonardo Campus 10, 48149 Münster
E-Mail: bibl.kunstakademie@fh-muenster.de